Fragen & Antworten
VfU Kennzahlen

27.08.2025 I Sprechstunde I VfU

Thema: Allgemein

Frage 1:

- **Werden im VfU- Tool auch die Emissionsdaten aus den Kundengeschäften (Finanzierungen und Anlage) einer Sparkasse erfasst bzw. müssen sie berücksichtigt werden? Oder gehören sie nicht zum eigenen Geschäftsbetrieb?**

- **Wenn ja, wie werden diese Emissionsdaten ermittelt?**

Thema: Allgemein

Antwort 1:

- Nein. Das VfU-Tool ist dafür nicht ausgelegt.
- Ermittlung finanzierter Emissionen: Dafür gibt es die **PCAF-Initiative (Partnership for Carbon Accounting Financials),** die internationale Standards bereitstellt.
- Gehören finanzierte Emissionen zum eigenen Geschäftsbetrieb? Das ist die falsche Perspektive: wenn man unter „eigenem Geschäftsbetrieb“ das versteht, was unmittelbar notwendig ist, damit eine Sparkasse ihren Alltag operativ organisieren kann, gehören finanzierte Emissionen nicht dazu. Sie sind aber selbstverständlich Teil des Kerngeschäfts. Es handelt sich um zwei verschiedene Perspektiven: Betriebliche Emissionen → Fokus des VfU-Tools, Finanzierte Emissionen → Fokus der PCAF-Methodik und anderer externer Standards
- In **Deka Easy Access** bietet das Zusatzmodul ESG+ die Möglichkeit, finanzierte Emissionen aus dem Depot A auf Positions- und Portfolioebene zu ermitteln. Weitere Informationen erhalten Sie im DEA-Servicecenter oder per Mail an **dea-support@deka.de**.

Thema: Finanzierte Emissionen

Frage 2:

- **Werden (müssen) Emissionen aus dem Depot A (Eigenanlagen) einer Sparkasse im VfU-Tool berücksichtigt -außer Finanzierte Emissionen (werden)?**

Thema: Finanzierte Emissionen

Antwort 2:

- Perspektivisch kann man wohl davon ausgehen.
- **Depot-A-Anlagen** unterscheiden sich von Kundendepots dadurch, dass es sich um Eigenanlagen des Instituts handelt. Viele Finanzinstitute starten bei der Auseinandersetzung mit finanzierten Emissionen deshalb mit den Eigenanlagen. Vorteil: Man gewinnt zunächst ein Gefühl für die Datenlage und die Methodik.
- Für Sparkassen, die nicht berichtspflichtig sind (z. B. nicht unter die CSRD fallen), gibt es aktuell keine unmittelbare rechtliche Verpflichtung. Sobald jedoch eine Berichtspflicht greift, gehört Scope 3 – und damit auch die finanzierten Emissionen – klar zum Standard. Auch Initiativen wie die Science Based Targets fordern ausdrücklich, dass Finanzinstitute diese Emissionen berücksichtigen.
- Die eigentliche Frage lautet daher nicht ob, sondern **wann Sie diese Emissionen erfassen und berichten. Früher oder später wird sich kaum ein Finanzdienstleister dieser Aufgabe entziehen können.**
- Innerhalb von **Deka Easy Access** bietet das Zusatzmodul ESG+ die Möglichkeit, die finanzierten Emissionen aus dem Depot A auf Positions- und Portfolioebene zu ermitteln. Mehr Informationen zum Produkt erhalten Sie direkt im DEA-Servicecenter oder kontaktieren Sie **dea-support@deka.de**

Thema: Finanzierte Emissionen

Frage 3:

- **Wie werden „Finanzierte Emissionen“ im VfU-Tool (Version 2024) richtig erfasst? Gibt es hierfür einen gesonderten Erfassungsbogen?**

- **Werden diese Werte in der Treibhausgasbilanz und im CO2- Fußabdruck angerechnet (berücksichtigt)?**

Thema: Finanzierte Emissionen

Antwort 3:

- Siehe die obige Antwort.
- In der kommenden Version der ESRS-Tabelle gibt es unter 3.15 eine Zeile, in die Sie diese Werte eintragen könnten, sofern Sie berichtspflichtig wären oder darüber berichten möchten.

Thema: Bezugsgröße

Frage 4:

- **Muss ich auf A2 Bezugsgrößen außer Basisjahr 2024 noch Scope 1-3 eingeben? Ich frage deshalb, weil bei der Auswertung C9 Maßnahmen bei Basisjahr überall 0 steht.**

Thema: Bezugsgröße

Antwort 4:

- Die Angaben im Tabellenblatt A2 – Bezugsgrößen fließen automatisch in verschiedene Auswertungen des Tools ein.
- So werden beispielsweise Kennzahlen berechnet, die Emissionen ins Verhältnis zu Größen wie den Nettoeinnahmen setzen – deshalb fragt das Tool diese Daten gleich zu Beginn ab.
- **In der Tool-Version 2025 wird die Arbeitsmappe „Bezugsgrößen“ erweitert und inhaltlich präzisiert:**

1. Bei den **Nettoeinnahmen** orientieren wir uns künftig enger an den ESRS-Vorgaben, also daran, was bei einem Finanzdienstleister tatsächlich einzubeziehen ist.
2. Neu ist außerdem, dass die **Wertschöpfung** nicht mehr nur als Ergebnisgröße erscheint. Sie können die Nettoeinnahmen künftig mit den Vorleistungen aus der Buchhaltung kombinieren und so die Wertschöpfung korrekt ermitteln.
3. Auch die **ökologischen Bezugsgrößen** (Scope 1–3) bleiben erhalten, damit diese Werte an späterer Stelle systematisch in den Auswertungen genutzt werden können.

Thema: Bezugsgröße

Frage 5:

- Im Einführungslehrgang hatte ich mir notiert, dass es ausreichend ist, wenn ich die Mitarbeiterzahl in Bezugsgröße erfasse. Die Flächenangaben, Ökonomischen und Ökologischen Bezugsgrößen habe ich außer Acht gelassen. **Muss ich hier zwingend etwas eintragen?**

- Im Handbuch finde ich zum Thema Wertschöpfung keine Erfassungsmaske. **Bitte teilen Sie mir mit, ob ich bei „Wertschöpfung“ etwas erfassen muss.**

Thema: Bezugsgröße

Antwort 5:

- Bei der **Wertschöpfung** müssen Sie aktuell nichts erfassen, aber das wird sich bei neueren Versionen der VfU Kennzahlen ändern.
- Die erfragten Bezugsgrößen haben jedoch einen klaren Zweck:

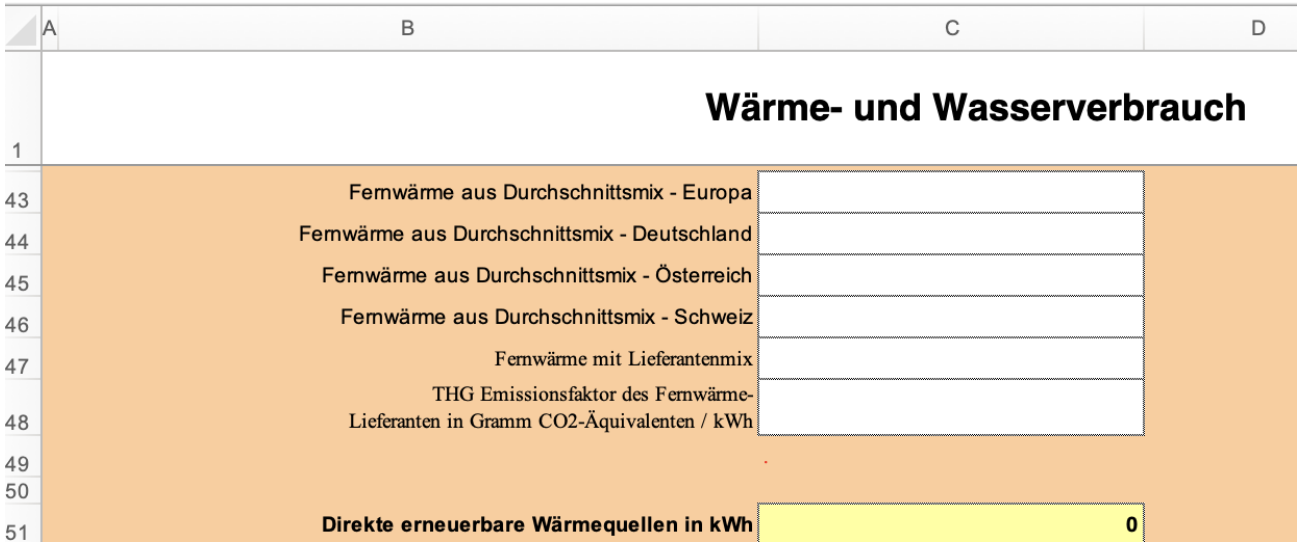
1. **Flächenangaben** werden später für bestimmte Kennzahlen benötigt.
2. **Ökonomische Bezugsgrößen** bilden die Grundlage für Indikatoren, die im Rahmen der ESRS-Berichterstattung abgefragt werden.
3. **Ökologische Bezugsgrößen** erfüllen ebenfalls eine wichtige Funktion. So ist z. B. das Basisjahr entscheidend, um später Maßnahmen simulieren und vergleichen zu können.

- Wir arbeiten kontinuierlich an Verbesserungen. Mit dem VfU-Kennzahlen-Update 2025 werden die Anforderungen zur Erfassung und Nutzung dieser Bezugsgrößen weiterentwickelt und präzisiert.

Thema: Wärme

Frage 6:

- **Es gibt aktuell kein Feld zur Eingabe von "Fernkälte". Daher wurde dies unter C47 eingetragen. Wie gibt man nun einen weiteren Wert zu "Fernwärme mit Lieferantenmix" ein?**



	A	B	C	D
1		**Wärme- und Wasserverbrauch**		
43		Fernwärme aus Durchschnittsmix - Europa		
44		Fernwärme aus Durchschnittsmix - Deutschland		
45		Fernwärme aus Durchschnittsmix - Österreich		
46		Fernwärme aus Durchschnittsmix - Schweiz		
47		Fernwärme mit Lieferantenmix		
48		THG Emissionsfaktor des Fernwärme-Lieferanten in Gramm CO2-Äquivalenten / kWh		
49				
50				
51		**Direkte erneuerbare Wärmequellen in kWh**	**0**	

Thema: Wärme

Antwort 6:

- Fernkälte bezeichnet Fälle, in denen ein Unternehmen die Kühlung nicht selbst mit einer strombetriebenen Klimaanlage erzeugt, sondern zentral von einem Anbieter bezieht – vergleichbar mit Fernwärme, nur mit umgekehrtem Temperaturvorzeichen.
- Die zentrale Frage lautet: Wie wird die Fernkälte produziert.
- Je nach Technologie – etwa Kompressionskälte, Absorptionskälte, Nutzung von Abwärme oder erneuerbare Quellen – wären eigentlich unterschiedliche Emissionsfaktoren zu berücksichtigen.
- Da das Thema Fernkälte im Anwenderkreis jedoch nur selten relevant ist, haben wir uns bewusst für eine pragmatische Lösung entschieden: Fernkälte wird über den Lieferantenmix der Fernwärme verbucht. Daran wird auch im aktuellen Update nichts geändert.

Thema: Kälte-/ Löschmittel

Frage 7:

- lt. Unseren Dienstleistern für Kälte- & Löschmittel müssen wir hierzu im VfU-Tool **keine Angaben machen**, da die eingefüllten Kältemittel-Mengen nur zirkulieren und Verluste nur durch Leckagen entstehen würden.

- Wenn unter Löschmittel die Feuerlöscher/ und Löschanlagen zu verstehen sind, so werden die Handfeuerlöscher in Austausch gebracht und nur bei Verwendung der Löschanlagen würden Verbrauchsmengen anfallen.

- Es würden daher keine direkten Verbräuche für die Sparkasse anfallen.

- **Kann dies sein?**

Thema: Kälte-/ Löschmittel

Antwort 7:

- Im Normalbetrieb entstehen bei einer Sparkasse in der Regel **keine direkten Emissionen durch Kälte- oder Löschmittel**. Solche Emissionen treten nur in Ausnahmefällen auf – etwa bei Störfällen oder durch Leckagen.
- **Die Wirkung ist jedoch erheblich**: Diese Stoffe besitzen ein sehr hohes Treibhauspotenzial. Ein einzelner, grösserer Austritt kann durchaus 2 bis 5 % des gesamten CO_2-Footprints eines Finanzdienstleisters ausmachen.
- Für viele Institute hat diese Kategorie im Alltag zwar nur geringe praktische Relevanz – ignorieren sollte man sie dennoch nicht. Zum einen kann sie im Einzelfall spürbare Auswirkungen haben. Zum anderen ist sie eng mit dem Gefahrstoffmanagement verbunden: Institutionen müssen wissen, wo im Haus sich gefährliche Stoffe befinden. Umweltbeauftragten sollten wissen, wo Kälte- oder Löschmittelanlagen betrieben werden.

Thema: Verkehr

Frage 8:

- **Kann es die Möglichkeit geben, Durchschnittsverbräuche bei E-Autos analog der Verbrenner-Verbräuche einzutragen?**

- Bei Auswertung von Tankkarten war dies nur über eine manuelle Rückrechnung möglich, wenn man die gefahrenen Kilometer nicht kennt.

Thema: Verkehr

Antwort 8:

- In der neuen Tool-Version 2025 gibt es im Bereich Geschäftsverkehr künftig zwei eigene Arbeitsmappen – speziell für den Straßenverkehr.
- **Arbeitsmappe 8a „Straßenverkehr“:**

1. **Neue Struktur nach Energieform**: fossile Treibstoffe und Strom.
2. **Unterscheidung nach Fahrzeugkategorien**: Verbrennerfahrzeuge → ausschließlich Treibstoffe, Plug-in-Hybride → sowohl Treibstoffe als auch Ladevorgänge, Elektrofahrzeuge → ausschließlich Strom

- Zwei Wege zur Datenerfassung:

1. **Über Verbrauchsdaten**: Ladedaten bei Elektrofahrzeugen lassen sich heute meist problemlos per App oder zentraler Software erfassen; Treibstoffe über Tankkarten.
2. **Über gefahrene Kilometer**: Falls keine Verbrauchsdaten vorliegen, können stattdessen gefahrene Strecken erfasst werden. Das Tool enthält hierfür ein Modell, das mit Durchschnittsverbräuchen arbeitet.

Thema: Verkehr

Frage 9:

- **Gibt es die Möglichkeit einer Integration und Berücksichtigung von CO2-Limits bei Dienstfahrzeugen, wenn diese durch interne Dienstwagenrichtlinien berücksichtigt werden?**

Thema: Verkehr

Antwort 9:

- Primär handelt es sich nicht um eine Bilanzierungs-, sondern um eine **Managementaufgabe**.
- Wenn Ihre Dienstwagenrichtlinie z. B. vorgibt, dass nur Fahrzeuge mit einem bestimmten Flottenverbrauch oder ausschließlich Elektrofahrzeuge angeschafft werden dürfen, spiegelt sich dies indirekt in den Kennzahlen wider.
- Es werden dann ja zwangsläufig über die Zeit die Emissionen aus dem Verkehr sinken.
- Die Auswirkungen der Richtlinie sind also implizit berücksichtigt, jedoch nicht als eigener Bilanzierungsfaktor ausgewiesen. Sie liegen auf einer vorgelagerten Management-Ebene und werden daher im Tool nicht direkt abgebildet.

Thema: Pendlerverkehr

Frage 10:

- **Wieso wird der Pendlerverkehr bei den Kern-Kennzahlen nicht mit abgebildet, sondern nur der Geschäftsverkehr?**

- Der Pendlerverkehr würde doch ebenfalls zu Scope 3 zählen oder?

Thema: Pendlerverkehr

Antwort 10:

- Wir beschäftigen uns mit diesem Thema schon seit vielen Jahren. Früher gab es ein separates Tool zur Berechnung des Pendlerverkehrs; seit 2024 ist diese Funktion in das Haupttool integriert – und so wird es auch bleiben.
- **Der Pendlerverkehr ist ein Sonderfall:** Die Emissionen können beträchtlich sein – insbesondere in ländlichen Regionen mit hohem Pkw-Anteil. Gleichzeitig ist die Steuerbarkeit durch das Unternehmen sehr eingeschränkt, da man den Mitarbeitenden nicht vorschreiben kann, wie sie zur Arbeit kommen.
- Der Pendlerverkehr ist auch vor den Hintergrund von Netto-Null-Zielen zu sehen: es ist sehr schwierig, mit Vorgaben an Mitarbeitende einen verbindlichen Absenkungspfad zu verabschieden, denn man ist von regulatorischen und technischen Entwicklungen abhängig.
- **Deshalb zählen wir den Pendlerverkehr weiterhin nicht zu den Kernkennzahlen. Er liegt außerhalb der direkten operativen Kontrolle**.
- Das ist im Einklang mit dem Grundgedanken von CSRD und ESRS: Unternehmen müssen selbst beurteilen, welche Themen für sie wesentlich sind. Die VfU-Kennzahlen geben Orientierung, ersetzen aber nicht diese Entscheidung.

Thema: Klimaschutzprojekte

Frage 11:

- **Ist es möglich hier auch Contribution Claim Projekte einzutragen?**

Thema: Klimaschutzprojekte

Antwort 11:

- **Ja, das ist möglich**. Dabei handelt es sich um das Thema Kompensation. Konkret bedeutet das: Für die eigenen Emissionen wird ein internes CO_2-Budget erstellt, mit dem Klimaschutzprojekte finanziert werden.
- Wichtig ist die Kommunikation: Mit dem Eintrag solcher Projekte dokumentieren Sie freiwillige Investitionen in den Klimaschutz und trennen Sie die effektiven Emissionen und solche Beiträge, d.h. **verrechnen sie diese nicht einfach.**
- Verwenden Sie dabei auch nicht den Begriff „Klimaneutralität“. Neutralität ist perspektivisch nur über sogenannte Removals erreichbar – also das Entziehen von CO_2 aus der Atmosphäre. Solche Technologien befinden sich jedoch noch in einem frühen Entwicklungsstadium.

Thema: Allgemein

Frage 12:

- **Gibt es VfU-seitig eine Schätzung/ Szenarien wie sich die Emissionswerte künftig entwickeln werden? (insbesondere im Bereich Energie und Mobilität)**

Thema: Allgemein

Antwort 12:

- Die neuen Emissionsfaktoren (z. B. aus ecoinvent 3.11, die ab 2025 in die VfU-Kennzahlen integriert werden) liegen im Durchschnitt etwa 2–5 % niedriger als bisher. In einzelnen Fällen – etwa bei Strom oder Fernwärme aus Abfallverbrennungsanlagen – fallen die Werte sogar bis zu 20 % niedriger aus, da frühere Modellierungen in EcoInvent korrigiert wurden.
- Diese Entwicklung zeigt den **Fortschritt der Energiewende**, wenn auch mit einem Zeitverzug von einigen Jahren. Das gilt auch für internationale Vergleichsdaten. Insgesamt kann erwartet werden, dass die Emissionsfaktoren kontinuierlich sinken.
- Das schliesst nicht aus, dass im Einzelfall Emissionsfaktoren im Energiebereich steigen, einfach weil die dahinter liegenden Modellierungen verbessert und bisher unterschätzte Emissionen neu berücksichtigt werden.
- Auch im Bereich Mobilität beobachten wir deutliche Technologiesprünge (z. B. bei Elektrofahrzeugen, Ladeinfrastruktur, Batterietechnologien).
- Wie schnell sich diese Entwicklungen flächendeckend durchsetzen, lässt sich zwar schwer prognostizieren – der Trend ist jedoch klar: Die spezifischen Emissionen bei Gebäudeenergie und Mobilität werden sinken.

Thema: Allgemein

Frage 13 (1. Teil) :

- Wir haben ein TÜV-Zertifikat vom Stadtwerk erhalten. Das Kreisdiagramm für 2024 bestätigt uns eine CO2-Emission von 0 g/kWh. Die Stadtwerke stellen uns keine weiteren Daten zur Verfügung.

- **Welche Argumentation kann/muss ich anwenden, um genauere Daten (Transport- und Umweltfaktoren) zu erhalten?**

- In der letzten Sprechstunde wurde gesagt, dass „Blankoschecks“ vom Prüfer nicht akzeptiert werden.

Thema: Allgemein

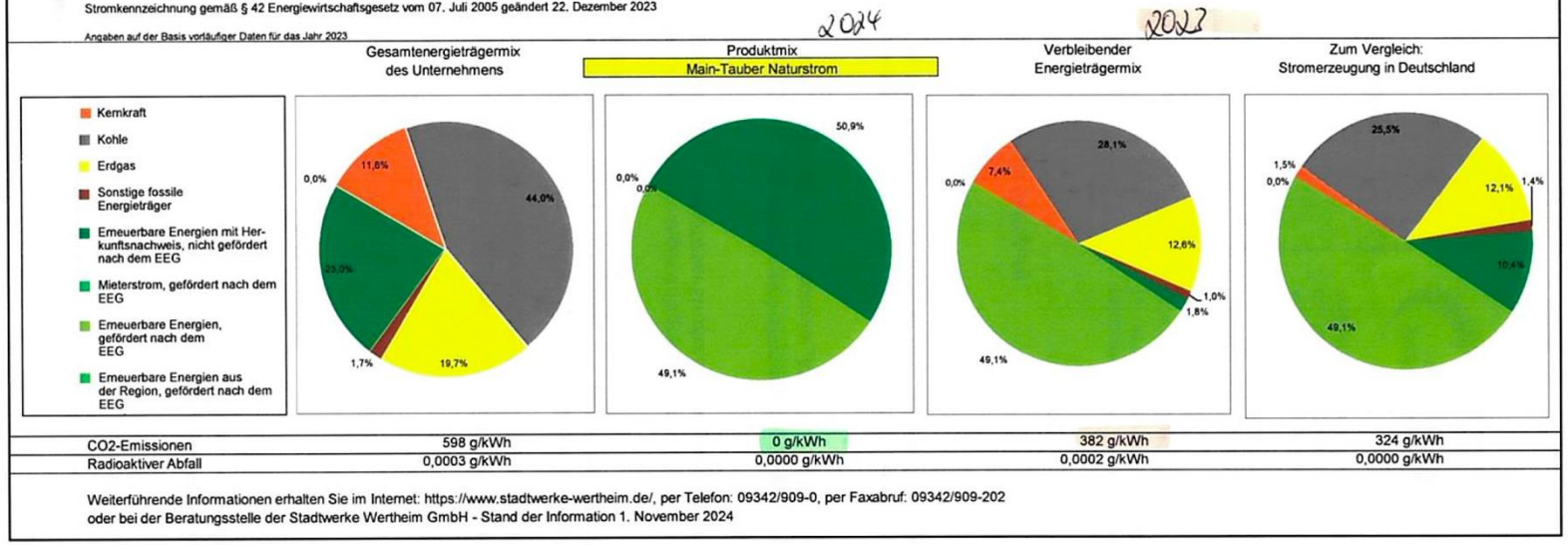
Frage 13 (2. Teil) :

Kennzeichnung der Stromlieferungen 2023

Stadtwerke Wertheim GmbH, Mühlenstraße 60, 97877 Wertheim

Stromkennzeichnung gemäß § 42 Energiewirtschaftsgesetz vom 07. Juli 2005 geändert 22. Dezember 2023

Angaben auf der Basis vorläufiger Daten für das Jahr 2023



	Gesamtenergieträgermix des Unternehmens	Produktmix Main-Tauber Naturstrom	Verbleibender Energieträgermix	Zum Vergleich: Stromerzeugung in Deutschland
CO2-Emissionen	598 g/kWh	0 g/kWh	382 g/kWh	324 g/kWh
Radioaktiver Abfall	0,0003 g/kWh	0,0000 g/kWh	0,0002 g/kWh	0,0000 g/kWh

Weiterführende Informationen erhalten Sie im Internet: https://www.stadtwerke-wertheim.de/, per Telefon: 09342/909-0, per Faxabruf: 09342/909-202 oder bei der Beratungsstelle der Stadtwerke Wertheim GmbH - Stand der Information 1. November 2024

Lieferland der Herkunftsnachweise	Anteil
Deutschland	22%
Norwegen	60%
Island	18%

ZERTIFIKAT

Die TÜV SÜD Industrie Service GmbH
Zertifizierstelle „klima und energie“

bescheinigt hiermit, dass das Unternehmen

Verbund
Am Hof 6a, A-1010 Wien

für den Geltungsbereich

Erzeugung von Strom aus 100% Wasserkraft aus 113 österreichischen Wasserkraftanlagen unter der VERBUND Dachmarke „H2Ö Austrian Hydro Power – Strom aus österreichischen Wasserkraftanlagen der VERBUND AG“

den Nachweis erbracht hat, dass die Anforderungen des

TÜV SÜD Standards CMS 83: Erzeugung EE (07/2019) mit Modul EE+

erfüllt sind. (Audit-Bericht-Nr. **3505732**)

TÜV SÜD

Stromerzeugung aus Erneuerbarer Energie

- Nachgewiesene Netto-Erzeugung (100% Erneuerbare Energie)
- Produzent steigert den Anteil Erneuerbarer Energieerzeugung
- Geprüftes Monitoring-System des Produzenten
- Nachgewiesene Leistungszusagen (Zeitgleichheit)

www.tuvsud.com/ressourcenschonend

Zertifikat-Nr. **83.0034.22** gültig von 16.05.2022 bis 30.06.2025

München, 30.06.2022

Thema: Allgemein

Antwort 13:

- Ein Wert von „0 Gramm CO_2“ ist nur für Scope 2 korrekt. Selbst wenn Sie Strom aus erneuerbaren Quellen (z. B. Windstrom von der Nordsee) beziehen, läuft er über das allgemeine Stromnetz. Dabei entstehen stets **Umwandlungs- und Transportverluste** (ca. 10–12 %), und über den Netzmix sind immer auch fossile Anteile enthalten.
- Die zusätzlichen Emissionen aus Infrastruktur, Umwandlung oder bestimmten Technologien gehören in Scope 3. Auch bei erneuerbaren Quellen wie Biogas gibt es häufig noch fossile Restanteile für den Betrieb.
- Falls Ihr Stadtwerk keine eindeutige Auskunft geben kann, empfiehlt es sich, in den VfU-Kennzahlen den **standardisierten Ökostrommix** zu verwenden. Dieser geht von einer vollständig erneuerbaren Erzeugung aus und bildet die Realität damit besser ab – auch wenn er die effektiven Emissionen eventuell etwas überschätzt.

Thema: 1.5 Grad Ziel

Frage 14:

- **Kann ich an irgendeiner Stelle im Tool sagen, dass mein Zieljahr für die Reduktion des CO^2 Verbrauchs auf 0 bereits 2035 ist oder ist das Tool grundsätzlich auf das Zieljahr 2050 ausgelegt?**

Thema: 1.5 Grad Ziel

Antwort 14:

- Grundsätzlich ist das Tool auf das Jahr 2050 ausgerichtet, da dies der internationale Referenzpunkt ist. Manche Institute – zum Beispiel Sparkassen – haben sich allerdings ehrgeizigere Ziele gesetzt und streben Klimaneutralität bereits bis 2035 an. Das ist theoretisch machbar, erfordert aber konsequente Maßnahmen, etwa die Umstellung von Öl- und Gasheizungen oder eine zügige Elektrifizierung.

Thema: 1.5 Grad Ziel

Frage 15:

- **Wo sehe ich, wieviel CO^2-Einsparungen ich pro Jahr vornehmen muss, um bis zu meinem persönlichen Ziel (2035) CO^2-neutral zu sein?**

Thema: 1.5 Grad Ziel

Antwort 15:

- Die Frage nach einer jährlichen Durchschnittsreduktion klingt auf den ersten Blick logisch, ist in der Praxis jedoch wenig hilfreich. Ein Wert wie „10 % pro Jahr" ist zu abstrakt, da CO_2-Reduktionen nie gleichmäßig verlaufen. Entscheidend ist, wie Sie diese Zielgrößen mit konkreten Maßnahmen über den Zeitablauf füllen
- Ihre Einsparungen hängen von den konkreten Investitions- und Umstellungsentscheidungen ab, die Sie treffen, sowie davon, wann Sie diese umsetzen.
- Sie sollten sich überlegen: Welche Maßnahmen kann ich bis 2035 konkret umsetzen? Wann ist der richtige Zeitpunkt für Sanierungen, Fahrzeugwechsel oder andere Investitionen? Welche Auswirkungen haben diese Schritte auf meine persönliche CO_2-Bilanz?
- In den neuen VfU Kennzahlen 2025 werden sie hierzu neue Funktionen sehen, um den dann resultierenden Absenkungspfad abzuschätzen.

Nächste Termine



- **VfU Kennzahlen monatliche Sprechstunde**
- Datum: 24.09.2025, von 10:30 bis 11:30 Uhr

- **VfU Kennzahlen monatliche Sprechstunde**
- Datum: 29.10.2025, von 10:30 bis 11:30 Uhr

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Kontakt

Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU e.V.)

Ihr VfU Kennzahlen Team

Email: kennzahlen@vfu.de

Mobil: +49 (0)175 5197112 (Herr Ohlsen) oder +49 (0) 160 9670 9940 (Frau Phan